

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort Impressum.....	3
Stab.....	4
Synopsis.....	5
PROTAGONISTINNEN & PROTAGONISTEN Liebe war es nie.....	6
GLOSSAR Liebe war es nie.....	7
LIEBE WAR ES NIE Wunsch und Wirklichkeit.....	8
Inszenierung Kamera Musik.....	10
Arbeitsaufgaben.....	12
MAYA SARFATY Biografie, Filmografie.....	17
Ergänzungen Material und Literatur.....	18

VORWORT

"Außergewöhnlich in ihrer kraftvollen dramatischen Wirkung entfaltet sich diese Geschichte vor den Zuschauern. Überzeugend geführt, lernen sie fesselnde Charaktere kennen, erleben ausgezeichnete Schnitttechnik und entdecken brillant verarbeitetes Archivmaterial. Von Anfang bis Ende balanciert dieser Film auf dem schmalen Grat zwischen Aggressor und Opfer während er es schafft, die Schrecken des Krieges einzufangen, bewegende lebendige Zeugenaussagen zu präsentieren, die Themen Erinnerung und Vergessen zu erforschen und schmerzliche Fragen nach der trügerischen Kraft der Liebe zu stellen." - Jury Docaviv Festival

Eine unglaubliche, aber wahre Liebesgeschichte zwischen einem SS-Offizier und einer jüdischen Gefangenen. Eine Liebe, die in Auschwitz beginnt und 30 Jahre später in einem Wiener Gerichtssaal ihr Ende findet.

Die einführenden Texte zum Film sind als Diskussionsanregung und zur Information für die PädagogInnen gedacht. Die anschließenden Fragen und Übungen richten sich an die SchülerInnen. Das Glossar soll den PädagogInnen einen schnellen Überblick zu den wichtigsten Fakten des Films geben.

IMPRESSUM

Text & Redaktion

Dr. Lisz Hirn, lisz.hirn@gmx.at

Das Material ist für die schulische und außerschulische Bildung ab Klasse 8/14 Jahre und die Erwachsenenbildung gedacht:

Geschichte & Sozialkunde, Politische Bildung, Geographie & Wirtschaftskunde, Ethik, Psychologie & Philosophie, Deutsch, geeignet für die außerschulische Bildung

Themen

Zeitgeschichte, Nationalsozialismus, Slowakei, Antisemitismus, politische Verantwortung, Schuld-Sühne, Eltern-Kind-Beziehung, Recht-Gerechtigkeit, Holocaust

Herausgeber, Medieninhaber, Bildquellen

Filmladen Filmverleih
Mariahilferstraße 58/7, 1070
Wien
office@filmladen.at

Pressebetreuung

IJK | presse + marketing
Ines Kaizik-Kratzmüller
ines@kratzmueller.com

STAB | LIEBE WAR ES NIE

Österreich/Israel / 2020 / 80 Minuten

Regie: Maya Sarfaty

Buch: Maya Sarfaty

Kamera: Itay Gros, Ziv Berkovich, Christian Roth

Musik: Paul Gallister

Kunst: Shlomit Gopher, Ayelet Albenda

Schnitt: Sharon Yahish

Ton: Zohar Shefa, Martin Kadlez, Max Leimstättnner

Produzenten: Nir Sa'ar, Kurt Langbein

Eine Koproduktion von Langbein & Partner mit Pagoda Productions,
Israel.

Gefördert von Österreichischen Filminstitut, Filmfonds Wien,
ORF (Film- Fernsehabkommen)

SYNOPSIS

LIEBE WAR ES NIE ist eine unglaubliche Liebesgeschichte zwischen der jungen Jüdin Helena Citron, Häftling in Auschwitz, und dem österreichischen SS-Offizier Franz Wunsch.



Als 30 Jahre später ein Brief von Wunschs Ehefrau eintrifft, in welchem sie Helena um eine Aussage zu Wunschs Gunsten bittet, wird sie mit einer unmöglichen Entscheidung und mit ihrer verbotenen Liebe in Auschwitz konfrontiert. Wird sie dem Mann, der an so großem Unglück Mitschuld trägt, aber ihr Leben rettete, die Unschuldsvermutung aussprechen? Ein Balanceakt zwischen Schuld und Unschuld, zwischen Zukunft und Erinnerung beginnt!



Helena Citron (Zipora Tahori) -
Sie war eine der 1000 ersten Frauen, die nach
Auschwitz gebracht wurden. Zweieinhalb Jahre lang
hatte sie eine romantische Beziehung zum SS
Offizier Franz Wunsch.



Franz Wunsch - SS Offizier in Auschwitz.
Er war für sein brutales Verhalten bekannt,
allerdings unterstützte und half er Helena und
ihren Freundinnen. So rettete Franz Rosa vor der
Gaskammer.

Rosa Citron (Shoshanna Orenstein) -
Helenas ältere Schwester. Sie wurde von dem
Verehrer ihrer Schwester, dem SS Offizier Franz
Wunsch gerettet, während ihre beiden Kinder
ermordet wurden.



NATIONALSOZIALISMUS war eine antisemitische, rassistische, antikommunistische und antidemokratische Ideologie. Nach dem Ersten Weltkrieg, wurde der Nationalsozialismus zu einer eigenständigen politischen Bewegung im deutschsprachigen Raum.

In der nationalsozialistischen Weltanschauung war **rassistisches Denken** ein zentraler Bestandteil. Vertreter dieser Ideologie, glaubten an verschiedenwertige menschliche „Rassen“, an deren Spitze die „Arier“, denen auch die Deutschen zugerechnet wurden, stünden. In ihrem rassistischen Antisemitismus betrachteten die Nazis die Juden als minderwertige „Gegenrasse“.

ANTISEMITISMUS oder Judenfeindlichkeit reicht von Diskriminierung und Ausgrenzung bis zur Verfolgung und Genozid im Nationalsozialismus.

SS (Schutzstaffel) war eine nationalsozialistische Organisation, die der NSDAP und Adolf Hitler als Herrschafts- und Unterdrückungsinstrument diente. Weiter beteiligte sich die SS am Holocaust und anderen Völkermorden.

HOLOCAUST/SHOA war der nationalsozialistische

Völkermord an 5,6 bis 6,3 Millionen europäischen JüdInnen. Er wurde von 1941-1945 systematisch ausgeführt. Ziel war, die jüdische Bevölkerung im deutschen Machtbereich zu vernichten. Möglich wurde der Völkermord durch staatlich propagierten Antisemitismus und entsprechender rassistischer Gesetzgebung des NS-Regimes.

Das **Konzentrationslager AUSCHWITZ** war ein deutscher Lagerkomplex zur Zeit des Nationalsozialismus in Polen. Die europaweit gefangen genommenen Menschen wurden per Bahn in das KZ Auschwitz transportiert.

Ab den 1920er Jahren wurde der Begriff **FASCHISMUS** für alle extrem nationalistischen, antiliberalen und antimarxistischen Bewegungen, Ideologien oder Herrschaftssysteme verwendet, die seit dem Ersten Weltkrieg die parlamentarischen Demokratien abzulösen suchten.

ANTIFASCHISMUS wendet sich gegen jede Form von Faschismus. Der politische Kampfbegriff entstand 1921 und bezog sich bald auf den aktiven Widerstand gegen den deutschen Nationalsozialismus.

LIEBE WAR ES NIE | Wunsch und Wirklichkeit

„Am 25. März 1942 kam ich in das Lager“, beginnt Helena Citron im Film LIEBE WAR ES NIE die Erzählung ihrer Liebes- und Leidensgeschichte. Mit ihr erinnern sich Leidensgenossinnen an die Zeit im Konzentrationslager Auschwitz, an die Vernichtung von Verwandten und Bekannten, den Hunger, die schwere Arbeit und die brutale Behandlung durch die nationalsozialistischen Aufseher. Einer davon ist ihnen allen bekannt. Einer, der nur einer von vielen brutalen Aufsehern im Lageralltag gewesen wäre, hätte er sich nicht in einen jüdischen KZ-Häftling verliebt: Helena Citron und Franz Wunsch. Ist das undenkbares, unmögliche möglich? Ist es Liebe? Wie kann es sein, dass die Frau in einer KZ-Uniform auf einem Foto lächelt?



Eine folgenschwere Beziehung jedenfalls, die nicht nur Helena, sondern auch ihrer Schwester Rosa das Leben retten sollte. Als jedoch 30 Jahre später ein Brief von Wunschs Ehefrau eintrifft, in welchem sie Helena um eine Aussage zu Wunschs Gunsten bittet, wird sie mit einer unmöglichen Entscheidung konfrontiert: Spricht sie dem Mann, der an so großem Unglück Mitschuld trägt, aber ihr Leben rettete, die Unschuldsvermutung aus? Was wiegt am Ende mehr: die Liebe zu einem oder die Loyalität zu vielen?

Die Regisseurin Maya Sarfaty wurde schon früh mit dieser besonderen Geschichte konfrontiert: „Miky Marin, Helenas Nichte, war meine erste Schauspiellehrerin. Als ich noch ein Kind war, vertraute mir Miky die Geschichte dieser beiden Schwestern an, in der Hoffnung, dass ich diese eines Tages der Welt erzählen würde.“

Während meiner Jahre als Künstlerin habe ich diverse mediale Mittel, wie beispielsweise Prosa oder Feature-Skript ausprobiert und experimentiert, um diese Geschichte richtig zu erzählen. Allerdings empfand ich mein Geschriebenes nie als eine angemessene Reflexion dieser Geschehnisse und als Bestätigung dieser Geschichte als tatsächlicher, dokumentierter Lebensereignisse.“ Helenas alias Ziporas Dilemma stellt sich auch den ZuseherInnen: Was ist zu tun, im Angesicht des Gerichts: einen Menschen retten, der einen selbst gerettet hat - oder als stolze Jüdin über seine Schandtaten aussagen?

ZITAT-BOX / Hannah Arendt: Philosophin und Politologin

Die jüdische Philosophin und Politologin Hannah Arendt hielt über die antisemitische Gesinnung der Hitler-Diktatur, von der sie selbst betroffen war, fest: „Innerhalb der Nazipropaganda war Antisemitismus nicht mehr eine Frage einer Meinung über ein Volk, die Juden, sondern wurde zur inneren Angelegenheit jedes Mitglieds, zu einer Frage seiner persönlichen Existenz.“ Wer nicht in seinem Stammbaum nachweisen konnte, sicher nicht „jüdisch“ zu sein, konnte nicht aufsteigen, im schlimmsten Fall geriet so jemand in Lebensgefahr, da das NS-Regime Mitglieder und Angehörige der jüdischen Gemeinden konsequent verfolgte.

vgl. „*Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft*“

Bearbeiten Sie die folgenden Fragen in der Kleingruppe und teilen Sie Ihre Erfahrungen anschließend im Plenum.

1. Verstehen Sie, dass Helena sich verliebt hat? Hat sie sich überhaupt verliebt?
2. Finden Sie, dass Rosa, die Schwester von Helena Recht hat, ihr nie zu verzeihen?
3. Viele der Mitgefangenen Frauen sagen in den Interviews, dass sie Helena verstehen. Aber eine ist kritisch: eine Jüdin mit einem SS-Offizier, das geht unter keinen Umständen. Wie stehen Sie dazu?
4. Wie hätten Sie anstelle von Helena Citron im Gerichtsverfahren gehandelt? Würden Sie dem Mann, der viele Leben brutalst misshandelt hat, aber Ihres und das Ihrer nahestehenden Personen gerettet hat, helfen?

INSZENIERUNG | Kamera und Musik

Allgemeine Information zur Kameraarbeit

Ohne Kameraarbeit gibt es keinen Film. Um die richtige Stimmung bei den ZuseherInnen zu erzeugen, werden einige Tricks angewendet. So vermitteln langsame Bewegungen bekanntlich Ruhe und ermöglichen es den ZuschauerInnen, sich stärker auf den Dialog zu konzentrieren. Schnelle Bewegungen erhöhen hingegen die Dynamik und erzeugen Spannung. Weiter kommt es darauf an, ob es sich um einen fiktionalen Film oder einen Dokumentarfilm handelt. Der Film LIEBE WAR ES NIE ist eine besondere Dokumentation. Für die Rekonstruktionen der wichtigsten Szenen wurden vielschichtige Fotomontagen verwendet, bei denen ausschließlich historische Fotos und Archivmaterial der Zeit und des Ortes, an dem alles passiert ist, benutzt wurden.



Der Prozess dieser Fotomontage wird dem Publikum während des Films gezeigt, so als würden die Bilder selbst fiktionale Illustrationen darstellen. Sie ergänzen die historischen Dokumente. Die Regisseurin Maya Sarfaty erzählt über ihre langsame Annäherung an die komplexe Geschichte: „Vor fünf Jahren, als wir zum ersten Mal Kontakt zu Franz Wunschs Tochter herstellen konnten, begriff ich, dass ein Dokumentarfilm die beste Erzählform für die Darstellung dieser Geschichte ist. Mir wurde bewusst, dass es nun meine Aufgabe war, eine Bühne für die Helden dieser Geschichte zu schaffen, auf der sie diese Erlebnisse und prägenden Ereignisse in ihren eigenen Wörtern erzählen können.“

Diskutieren Sie mit Ihren SchülerInnen den Stil und die Stimmung des Films.

1. Im Film LIEBE WAR ES NIE wurden ganz viele historische Dokumente und fiktionale Fragmente verwendet. Welche Herausforderungen stellen sich durch diese Arbeit an Regisseurin, Kamera und Schnitt?
2. Haben Sie Bilder bzw. Szenen gesehen, die Sie schon kennen? War etwas ganz Neues dabei? Wenn ja, was?

3. Welchen Eindruck haben die Bilder auf Sie gemacht? Achten Sie nicht nur auf die Farbgebung und das Licht, sondern auch auf die neue Technik, die für die Fotomontagen angewendet wurde. Sehen Sie sich das kurze Video zur Erstellung der Fotomontagen an:



Allgemeine Informationen zur Filmmusik

Die eingesetzte Filmmusik beeinflusst zu einem großen Teil das Filmerleben und ist oft der erste Hinweis auf das Milieu, in dem der Film spielt. Sie kann Stimmungen verstärken, in eine bestimmte Richtung lenken oder auch in krassem Gegensatz zu den gezeigten Bildern stehen. Realmusik ist die im Rahmen der Handlung eingespielte Musik, die die Personen im Film selbst wahrnehmen. Dadurch wirkt sie authentischer als Filmmusik.

Diskutieren Sie in der Klasse, wie die Musik auf die SchülerInnen gewirkt hat.

1. Beschreiben Sie die Art der Musik. Was fanden Sie an der Musik speziell? Was für eine Stimmung hat die Musik bei Ihnen erzeugt?
2. Wurde ein musikalisches Motiv (z.B. „Liebe war es nie“) wiederholt? In welchen Szenen gab es Variationen des Titelmotivs?
3. Zu welchem Zweck hat die Regisseurin die Musik im Film eingesetzt?

ARBEITSAUFGABEN

Folgende Aufgaben sind - auch fächerübergreifend - für den Unterricht ab der 8. Schulstufe gedacht. Sie verzichten bewusst auf die Kenntnis von Texten, was den Rahmen der Lehrpläne meist überschreiten bzw. zeitlich überfordern würde und können als Einzel- oder als Gruppenaufgaben erarbeitet werden. Moderne Medien sollen als Ergänzung zu Zeitungsberichten und dem Schulmaterial in die Recherche einbezogen werden.

VOR DEM FILM

Einzelarbeit, Gruppenarbeit & Diskussion im Plenum

1. Betrachten Sie gemeinsam das Plakat zum Film LIEBE WAR ES NIE und sehen Sie sich gemeinsam den [Trailer zum Film](#) an.
2. Assoziieren Sie spontan Ihre Erwartungen an den Film. Was ist Ihr erster Eindruck? Worum geht es?
3. Gehen Sie gemeinsam mit den SchülerInnen das *Glossar | Liebe war es nie* durch. Lassen Sie die SchülerInnen in Kleingruppen die passenden Fragen zu den bereitstehenden Informationen finden: Seit wann gibt es den Staat Israel? Wie wurde der Holocaust in so genannten Dritten Reich organisiert? Fand eine Vergangenheitsbewältigung in Ländern wie Deutschland oder Österreich bereits statt?
4. Lassen Sie die Kleingruppe einen Text zur politischen Landschaft in Österreich verfassen. Welche bundespolitischen Positionen fallen Ihnen spontan ein und welche PolitikerInnen besetzen derzeit die wichtigsten politischen Positionen (BundespräsidentIn, BundeskanzlerIn, InnenministerIn u.Ä.)?
5. Diskutieren Sie, welche Menschenbilder durch die aktuellen politischen Parteien transportiert werden (AusländerInnen-InländerInnen, Rechte-Linke...). Was fällt Ihnen auf?

LIEBE WAR ES NIE | Historischer Kontext

1. Was versteht man generell unter „Nationalsozialismus“? Was unter „Antisemitismus“ und „Faschismus“? Welche Funktion hatte der „Antisemitismus“ für die NS- Politik? (Mobilisierung, Gemeinschaftsgefühl...)
2. Googeln Sie das Wort „Holocaust“? Welche Artikel finden Sie zu dem Thema? Welche Definition auf Wikipedia?
3. In welchem Land liegt Auschwitz? Haben Sie schon einmal ein Konzentrationslager besichtigt?

4. Diskutieren Sie im Plenum, ob und welche Gefahren „Antisemitismus“ mit sich bringt und versuchen Sie aktuelle Beispiele für „Antisemitismus“ zu finden (z.B. den aktuellen Antisemitismusbericht 2019).
5. Haben Sie jemals nationalsozialistische oder antisemitische Äußerungen (z.B. Beschimpfungen) gehört oder Symbole (z.B. Hakenkreuz) gesehen?
6. Inwiefern betrifft Sie das Thema selbst? Haben Sie schon einmal mit Ihrer Familie über zeitgeschichtliche Themen wie den Zweiten Weltkrieg gesprochen? Haben Sie noch Großeltern, die den Krieg und/oder die Aufarbeitung der NS-Verbrechen miterlebt haben?
7. Lassen Sie die Kleingruppe zur Nachkriegsjustiz recherchieren, u.a. den Namen „Franz Wunsch“: <http://nachkriegsjustiz.at>. Wie endete der Prozess: mit einer Verurteilung oder einem Freispruch?
8. Was war die Motivation der Regisseurin, den Film LIEBE WAR ES NIE zu machen? Sehen Sie sich die kurze Antwort der Regisseurin an:



ZUR FILMSICHTUNG

Folgende Fragen können teils - auf Kleingruppen aufgeteilt - ins Kino mitgegeben werden, teils als Impulsfragen für die unmittelbare Diskussion nach der Sichtung genutzt werden. Es geht dabei darum, möglichst spontan persönliche Eindrücke wiederzugeben. Empfehlenswert wäre es, die SchülerInnen vor dem Film darauf hinzuweisen, neben den angesprochenen Themen auch auf die Atmosphäre und die Musik des Films zu achten.

LIEBE WAR ES NIE

1. Behalten Sie den Titel des Films LIEBE WAR ES NIE im Kopf. Wieso glauben Sie, hat die Regisseurin diesen Titel gewählt?
2. Inwiefern unterscheidet sich die Arbeit der Regisseurin Maya Sarfaty von der Arbeit von HistorikerInnen? Wie bzw. mit welchen Schritten glauben Sie, hat die Arbeit an dem Film LIEBE WAR ES NIE begonnen? Abschließend klicken Sie hier:



3. Notieren Sie sich die Namen der ProtagonistInnen. Beachten Sie zuerst die Familie und den näheren Bekanntenkreis der ProtagonistInnen.
4. Fällt Ihnen an den Personen etwas auf? Was haben diese gemeinsam bzw. was unterscheidet sie voneinander?

5. Welche Frauenbilder zeigt der Film? Welche werden durch den Film kritisch dargestellt?
6. Inwiefern unterschieden sich die im Film gezeigten Schwester-Geliebte, Nationalsozialist-Jüdin, Tochter-Vater, Mitgefangene-Helena Citron u.a. Beziehungen?
7. Achten Sie auf einzelne Stilmittel des filmischen Erzählens: Sprache, Untertitel, Beleuchtung, Farben, Schnitt, Einsatz von Musik u.a.
8. Welchem Genre würden Sie den Film zuordnen? Was sind für Sie die fiktionalen Aspekte des Films?
9. Welche Emotionen der Personen im Film erleben Sie mit? Welche gezeigte Situation geht Ihnen besonders nahe?

NACH DEM FILM

Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit und Diskussion im Plenum

1. Filmanalyse - Welche Themen werden angesprochen? Erstellen Sie eine Übersichtsliste zu den angesprochenen Themen.
2. Welche Szene ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben? Beschreiben Sie, warum Ihnen gerade diese Szene in Erinnerung geblieben ist?
3. Verstehen Sie, dass Helena sich in Franz verliebt hat? War es Ihrer Meinung nach „Liebe“?
4. Viele der Mitgefangenen Frauen sagen in den Interviews, dass sie Helena verstehen. Aber eine ist kritisch: eine Jüdin mit einem SS-Offizier, das geht unter keinen Umständen. Wie stehen Sie dazu?
5. Wie hätten Sie anstelle von Helena Citron im Gerichtsverfahren gehandelt? Würden Sie dem Mann, der viele Leben brutalst misshandelt hat, aber Ihres und das Ihrer nahestehenden Personen gerettet hat, helfen?
6. Wie sehen Sie die Rolle des Protagonisten Franz Wunsch? Wird er als Täter oder Opfer dargestellt? Inwieweit kommt die „Liebe“ seiner „Dienstpflicht“ und „Ideologie“ in die Quere?
7. Wie begegnet Helena Citron alias Zipora Tahori Franz Wunsch Ihrer Meinung nach bei der Gerichtsverhandlung und umgekehrt? War bzw. ist es Ihrer Meinung nach „Liebe“? Begründen Sie Ihre Vermutung.
8. Diskutieren Sie im Plenum die gesellschaftlichen Normen und Werte, die Ihrer Meinung nach durch die Personen im Film transportiert bzw. infrage gestellt werden.
9. Gibt es vielleicht eine Person im Film, deren Verhalten für Sie gar nicht nachvollziehbar ist?
10. Was nehmen Sie sich von LIEBE WAR ES NIE mit? War der Film informativ, hat der Film Sie „berührt“?

Maya Sarfaty | Biografie und Filmografie

Regisseur, Drehbuchautor, Produzent



Maya Sarfaty, geboren 1982 in Israel, ist Absolventin der Filmakademie der Universität Tel Aviv, sowie der Führenden Schauspielschule „Nissan Nativ Acting Studio Tel Aviv“.

Die gebürtige Netanya wurde schon mehrfach ausgezeichnet und konnte ihre Filme auf renommierten Festivals wie La Biennale di Venezia, Busan International Film - Korea, Jerusalem Film Festival und vielen mehr, präsentieren.

Mit ihrem Film „The Most Beautiful Woman“ gewann sie 2016 in Los Angeles den „Student Academy Award“ für „Best Foreign Documentary“.

FILMOGRAFIE

2016 The Most beautiful Woman

2014 Remember Ata'lle - Montpellier Film Festival

2014 Overtime - Haifa Film Festival

2012 Still Water - Venice Film Festival

2012 Heavy Duty - Montpellier Film Festival

2007 Am I There Yet? - The International Festival Of Women Israel

ERGÄNZUNGEN | Material und Literatur

Folgendes Material ist als Ergänzung für LehrerInnen und als Vorbereitung für den Unterricht ab der 8. Schulstufe gedacht.

<http://www.mediamanual.at>

mediamanual.at ist die interaktive Plattform des Bundesministeriums für Bildung und Frauen für die aktive Medienarbeit an der Schule, 29.09.2020

Literatur

Arendt, Hannah: Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft. Antisemitismus, Imperialismus, totale Herrschaft. Piper, ⁸2008.

Arendt, Hannah: Eichmann in Jerusalem: Ein Bericht von der Banalität des Bösen. Piper, 1986.

Ralph Gabriel/Elissa Mailänder Koslov u.a.(Hg.): Lagersystem und Repräsentation Interdisziplinäre Studien zur Geschichte der Konzentrationslager, edition diskord, 2004.

Links zu „LIEBE WAR ES NIE“

Offizielle Homepage: „Liebe war es nie“:

<http://liebewaresnie.at>, abgerufen am 29.09.2020

Ergänzendes Material und Infos zum Film „Liebe war es nie“:

<https://www.filmladen.at/film/liebe-war-es-nie/>, abgerufen am 29.09.2020

Urteile der österreichischen Nachkriegsjustiz, u.a. Otto Graf, Franz Wunsch: http://nachkriegsjustiz.at/prozesse/geschworeneng/35prozesse56_04.php#graf, abgerufen am 29.09.2020

Aktueller Antisemitismusbericht Österreich: <https://www.ikg-wien.at/wp-content/uploads/2020/05/ab2019down.pdf>, abgerufen 29.09.2020

Aktuelle Veranstaltungen des Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien: <http://www.vwi.ac.at>, abgerufen am 29.09.2020

„Simon Wiesenthal und die österreichische Innenpolitik“:

http://www.doew.at/cms/download/5kmjc/pelinka_wiesenthal.pdf, abgerufen am 29.09.2020

Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstands:

<https://www.doew.at>, abgerufen am 29.09.2020